

Südosteuropas in den historischen Sitzungen der beiden Kammern, zeigten vor aller Welt, daß das demokratische Deutschland ein souveräner, gleichberechtigter Staat geworden ist und daß unsere nationalen Interessen mit unseren Aufgaben als proletarische Internationalisten übereinstimmen.

Es traten Sektierer auf, die davon schwätzten, daß die Arbeiter kein Vaterland haben. Die riesigen Aufmärsche der Werktätigen und ihre unzähligen Plakate mit den Losungen: „Es lebe die Deutsche Demokratische Republik!“ hat sie Lügen gestraft. Die Arbeiter und Werktätigen wissen, daß dies ihr Staat ist, den sie unterstützen und stärken und notfalls auch verteidigen müssen.

Nicht wenige Genossen zweifelten an der Richtigkeit der Blockpolitik, indem sie sagten, das Zusammenarbeiten der SED mit den bürgerlichen Parteien führe zu keinen Resultaten. Die Tatsachen aber haben bewiesen, daß sowohl in der Volkskammer, wie in der Länderkammer, wie in allen Landtagen die Bildung der Deutschen Demokratischen Regierung und das Programm der Nationalen Front einstimmig von allen Parteien beschlossen wurde. Dies war zweifellos ein großer Erfolg der Blockpolitik.

Manchmal wurde sogar davon geredet, daß die Politik der Nationalen Front bedeute, daß „die Partei ihr Gesicht verliere“, daß es „Verlassen des Klassenkampfes“ sei, daß „die SED am Schwänze der Bürgerlichen marschiere“, daß alles zur „Verwässerung der Partei“ führe usw. Auch hier haben die Volksmassen, an ihrer Spitze die Arbeiter und die Jugend, die Antwort gegeben, wer in der nationalen Volksbewegung führt. Nur ein Böswilliger kann das bezweifeln.

Man könne die ehemaligen einfachen Pj und HJ-Mitglieder nicht in die Bewegung einbeziehen, meinten andere Genossen. Nun, sie sind zu Zehntausenden in den Zügen begeistert mitmarschiert und werden aktiv am Neuaufbau der demokratischen Ordnung mitwirken. Nur ein politischer Dummkopf kann die Auffassung vertreten, daß es besser

sei, die ehemaligen Pj und HJler ins Lager unserer Gegner zu treiben.

Gibt es aber um uns herum und sogar unter uns nicht viele Feinde? Jawohl, die gibt es. Das wütende Geheul der westlichen imperialistischen Presse, die darauf spekuliert hatte, durch die Forderung auf Durchführung der Gemeinde-, Kreis- und Landtagswahlen die Blockpolitik in der Ostzone zu sprengen und damit unsere fortschrittliche Entwicklung zu bezwecken, ist ein Beweis dafür. Die feindlichen Agenten haben* jetzt eine empfindliche Niederlage erlitten, und wir müssen damit rechnen, daß sie um so wütender versuchen werden, mit neuen Methoden der unterirdischen Hetze und der Sabotage ihr Werk fortzusetzen. Die größte Wachsamkeit ist daher nötig. Wir müssen sehr sorgfältig das Treiben der feindlichen Elemente in den Parteien beobachten und auch unsere Reihen vor dem Eindringen von Agenten des Gegners sichern.

Die Politik der Nationalen Front das ist der Sinn des Inhalts der Resolution des Parteivorstandes, muß jetzt in kühner und breiter Weise entfaltet werden. Dabei wird sich herausstellen, wer ihre Freunde und wer ihre Feinde sind. Die Feinde muß man isolieren und schlagen. Die fortschrittlichen Menschen aber muß man zur aktiven Arbeit in den Volksausschüssen heranziehen und unter vielfältigen Formen in Kreisen der Nationalen Front, zusammenfassen. Dabei ist zu beachten, was dazu in der Resolution gesagt ist:

„Im Maße, wie es den Volksausschüssen gelingt, die deutschen Patrioten für den Kampf um die nationalen Interessen des deutschen Volkes zu gewinnen, werden sie allmählich zu Ausschüssen der Nationalen Front des demokratischen Deutschlands umgestaltet werden.“

Die Politik der Nationalen Front, deren Initiator unsere Partei war und bleiben muß, hat in diesen Wochen ihre ersten großen Erfolge erzielt. Sorgen wir alle dafür, daß sie an einem nicht zu fernen Tag zur Befreiung ganz Deutschlands führt.

